

Gewässer im Biosphärenreservat Pfälzerwald – Vosges du Nord als grenzüberschreitender Erlebnisraum am Beispiel Sauerbachtal - Sauer

**Teilprojekt im Interreg III-Projekt
Weiterentwicklung der deutsch-französischen Zusammenarbeit
im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald – Vosges du Nord**

Arbeitsschritte

- 1. Informationsveranstaltung mit Betroffenen und Entscheidungsträgern**
- 2. Bestandsaufnahme (TU Kaiserslautern)**
- 3. Entwicklung von Vorschlägen für gemeinsame Aktivitäten**

Bestandsaufnahme Sauer und Nebengewässer (incl. Auen)

1. Anlass und Ziel
2. Gewässer und Einzugsgebiet
3. Verwaltungseinteilung und Zuständigkeiten
4. Fließgewässer
 - biologischer Zustand
 - chemisch-physikalischer Zustand
 - morphologischer Zustand
5. Quellen
6. Stillgewässer (Teiche/Wooge) ...

Bestandsaufnahme Sauer und Nebengewässer (incl. Auen)

7. Nutzung der Gewässer und ihrer Auen
 - Wasserversorgung, Abwasserreinigung
 - Fischzucht, Erholung, Wasserkraft...
 - Nutzung der Auen
8. Pflege und Entwicklung
9. Ausweisung von Schutzgebieten
 - Zonierung Biosphärenreservat
 - Natura 2000-Gebiete
 - Naturschutzgebiete

2. Gewässer und Einzugsgebiet (Bild 1)

(innerhalb Biosphärenreservat)

- Fläche ca. 226 km², Länge Sauer ca. 32 km
davon 40 % in Deutschland (Hauptorte Ludwigswinkel, Fischbach)
und 60 % in Frankreich (Hauptorte Lembach, Woerth)
- Geologie
überwiegend Buntsandstein, im Südosten auch andere Formationen
- Bodennutzungen

	Wald	Landwirtschaft	Siedlungen
D	89 %	9 %	2 %
F	72 %	26 %	2 %

3. Verwaltungseinteilung (innerhalb Einzugsgebiet)

- **Deutschland:**
3200 Einwohner, 5 Ortsgemeinden
→ Verbandsgemeinde Dahner Felsenland
Landkreis Südwestpfalz (Pirmasens)
- **Frankreich:**
7400 Einwohner, 9 Ortsgemeinden
→ kommunale Gemeinschaft Vallée de la Sauer
Département Bas-Rhin (Strasbourg)

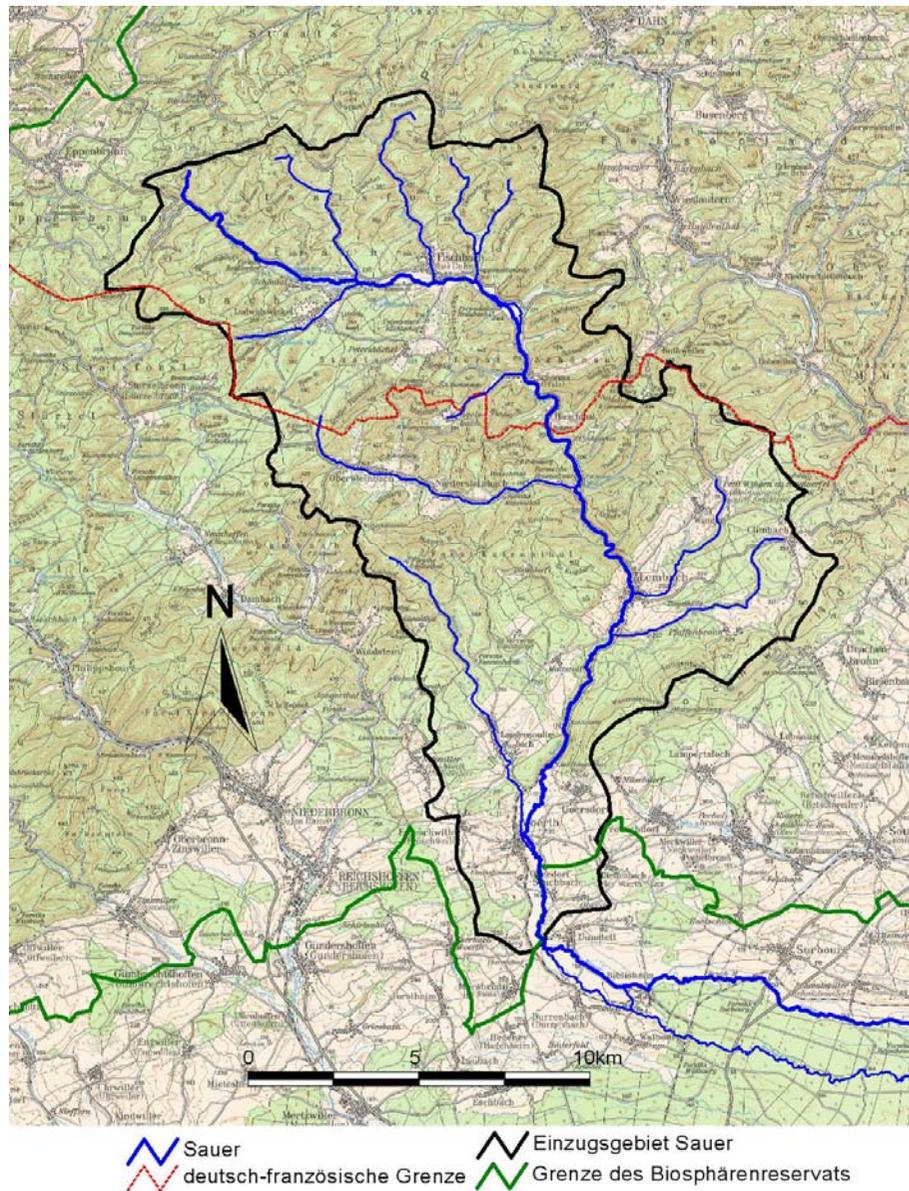


Bild 1: Lageplan Sauergebiet

4. Fließgewässer

a) biologischer Zustand

- Bewertung nach „Güteklassen“
D: Makrozoobenthos (+ chemische Parameter)
Darstellung in Karten (Bild 2)
nach EU-WRRL zusätzlich Fische und Makrophyten
- **F:** Makrozoobenthos, Fische, Makrophyten, Kieselalgen
Darstellung in Tabellen
- Zustand Sauer insgesamt: gut bis sehr gut
- Fische (Beprobungen D: 1 x, F: 2 x (Sauer + Steinbach))
Sauer: gleiche Arten, sehr unterschiedliche Anzahl

b) chemisch-physikalischer Zustand

- **D:** keine gesonderte Bewertung,
keine bedenklichen Messergebnisse
- **F:** guter bis sehr guter Zustand

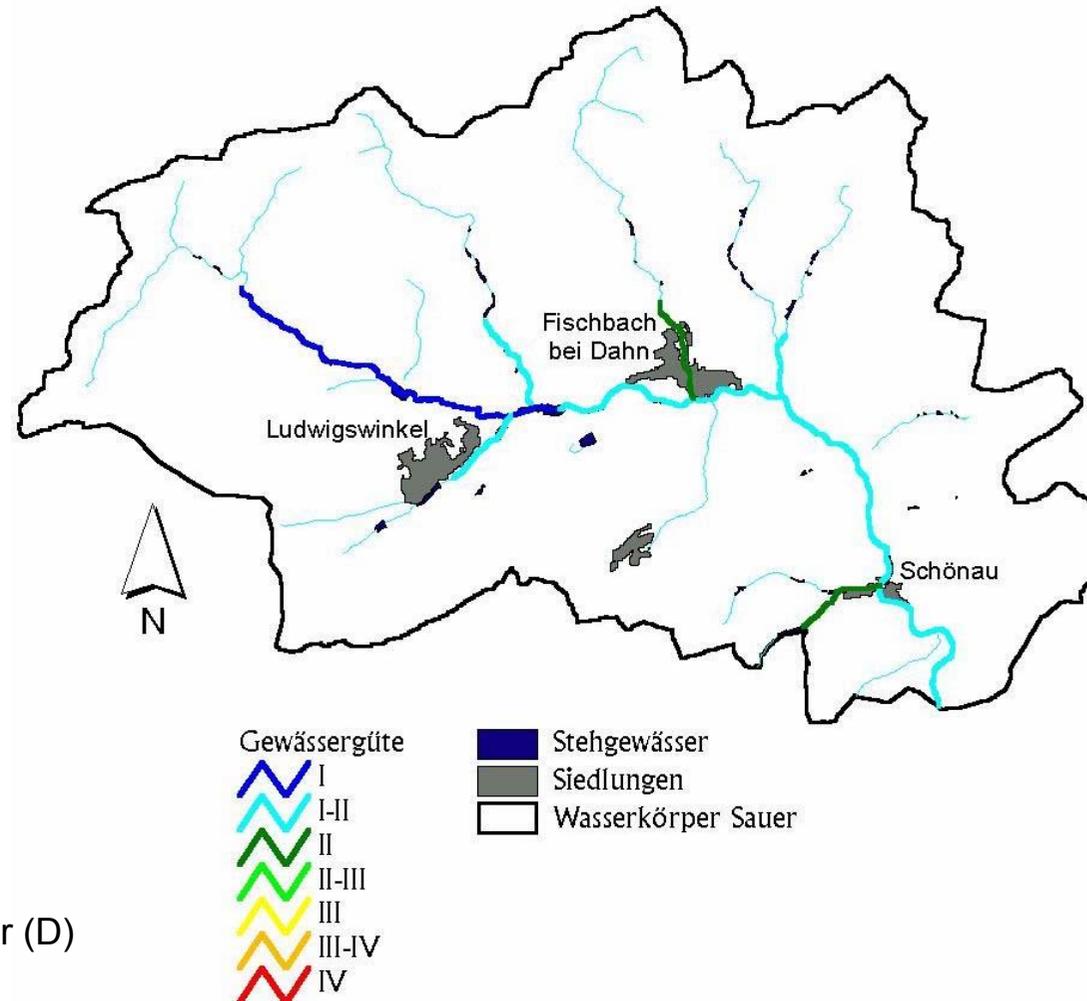


Bild 2: Gewässergütekarte Sauer (D)

Informationsveranstaltung Fischbach, 17. und 18.11.2006

4. Fließgewässer

c) morphologischer Zustand (Eignung als Lebensraum)

- D:** aufwändiges Bewertungsverfahren
30 Merkmale, alle 100 m erhoben
Darstellung in Karte (Bild 3)
F: vergleichbare Bearbeitung in Arbeit

wichtiges Merkmal: Wanderhindernisse (Wehre, Teiche)
entlang der Sauer

- D:** 5 Teiche im Hauptschluss, Stauhöhe 2 – 3 m
1 Teich im Nebenschluss
2 Wehre mit Stauhöhe 0,5 – 1 m
F: 1 Teich im Nebenschluss
9 Wehre mit Stauhöhe 1,2 – 4 m

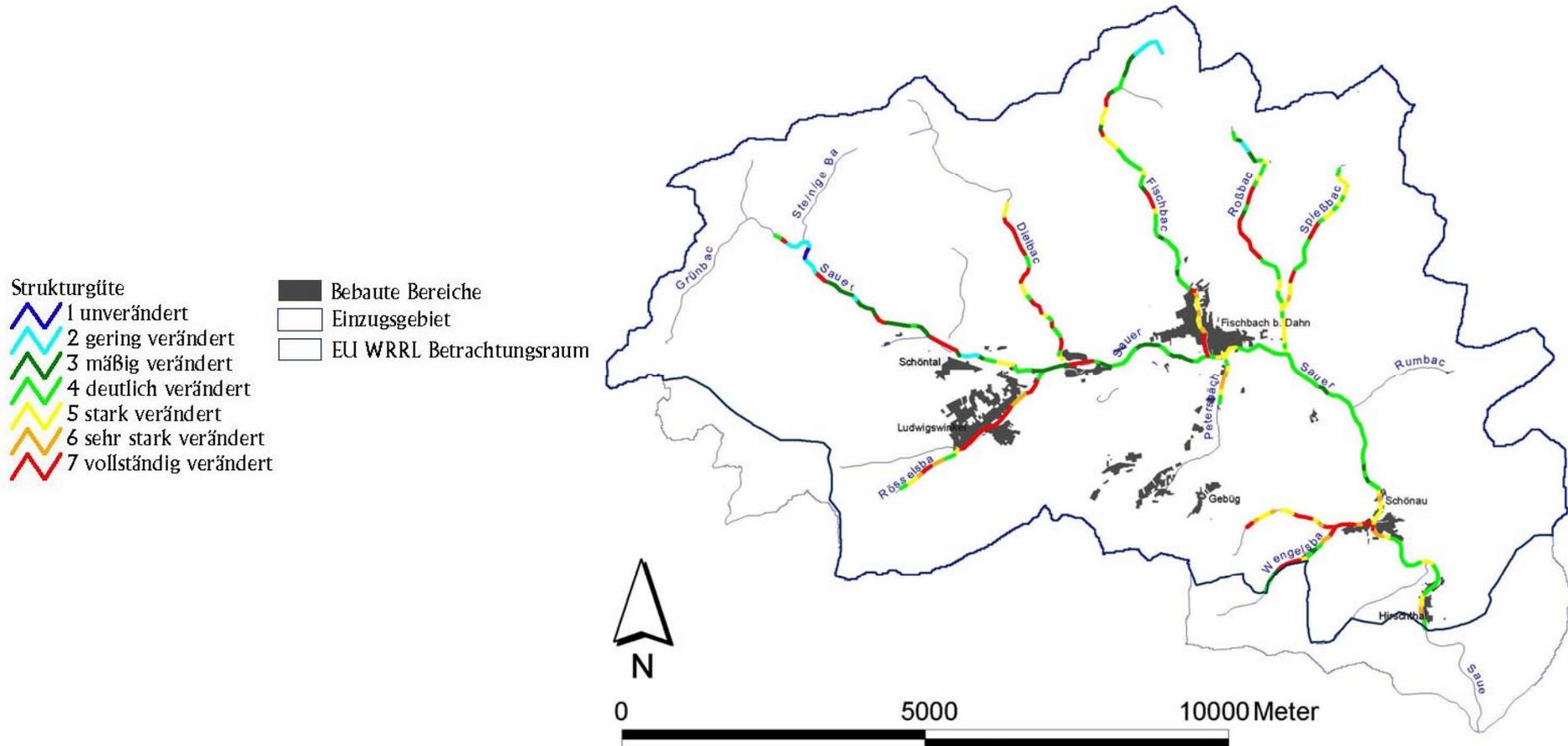


Bild 3: Strukturgrößenkarte Sauer (D)

5. Quellen

D: detaillierte Erhebung von ca. 50 Quellen
(Biologie, Chemie, Morphologie)

Bewertung, Vorschläge für Pflege und Entwicklung

F: noch keine systematische Untersuchung

6. Stillgewässer (Teiche/Wooge)

D: etwa 100 Teiche, davon 64 im Hauptschluss

4 große (2 – 7 ha), übrige meist < 0,1 ha

detaillierte Erhebung, Versuche einer Bewertung

F: etwa 70 Teiche, davon 19 im Hauptschluss

1 größer (5,8 ha), übrige meist < 0,1 ha

7. Nutzung der Gewässer und ihrer Auen

a) Wasserversorgung

D: Umstellung von Quellen auf Tiefbrunnen

F: Quellwasser

b) Abwasserreinigung

D: Kläranlagen Ludwigswinkel und Schönau

Anschluss von nahezu 100 % der Einwohner

F: Kläranlagen Lembach und Woerth

Anschluss von ca. 2/3 der Einwohner

Überwachung der Kläranlagen: Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte

c) Nutzung der Talauen

keine flächendeckende Erhebung

Tendenz: stärkere Aufgabe der Nutzung mit Sukzession in D,
weniger stark in F

8. Planungen zur Pflege und Entwicklung (siehe folgende Beiträge)

9. Ausweisung von Schutzgebieten

a) Zonierung Biosphärenreservat

D: 3 kleine Kernzonen (Wald, ehemalige Weiher)

1 große Pflegezone („Fischbach“): Wald mit kleinen Tälern (Bild 4)

F: Kernzone = Burgruinen

Rest (ohne Ortslage): Pflegezone

b) Natura 2000-Gebiet:

D: identisch mit Pflegezone Fischbach

F: Gewässer und ihre Auen (Bild 5)

c) Naturschutzgebiete

D: 7 Gebiete (200 ha), darunter Königsbruch (133 ha)

Talauen, z. T. mit Teichen, weitere Auengebiete geplant

F: 4 kleine Flächen, davon 2 an Gewässern

Fazit: große Teile der Sauer und ihrer Nebengewässer
sind Teile der Pflegezone und Natura 2000-Fläche,
in D außerdem noch Naturschutzgebiete

Zonierung Biosphärenreservat

Kernzone

-  Adelsberg
-  Mummelsköpfe
-  Rohrweiher
-  Naturwaldreservat Frankreich

Pflegezone

-  Fischbach

Entwicklungszone

-  Pfälzerwald

-  Einzugsgebiet
-  Bebaute Bereiche

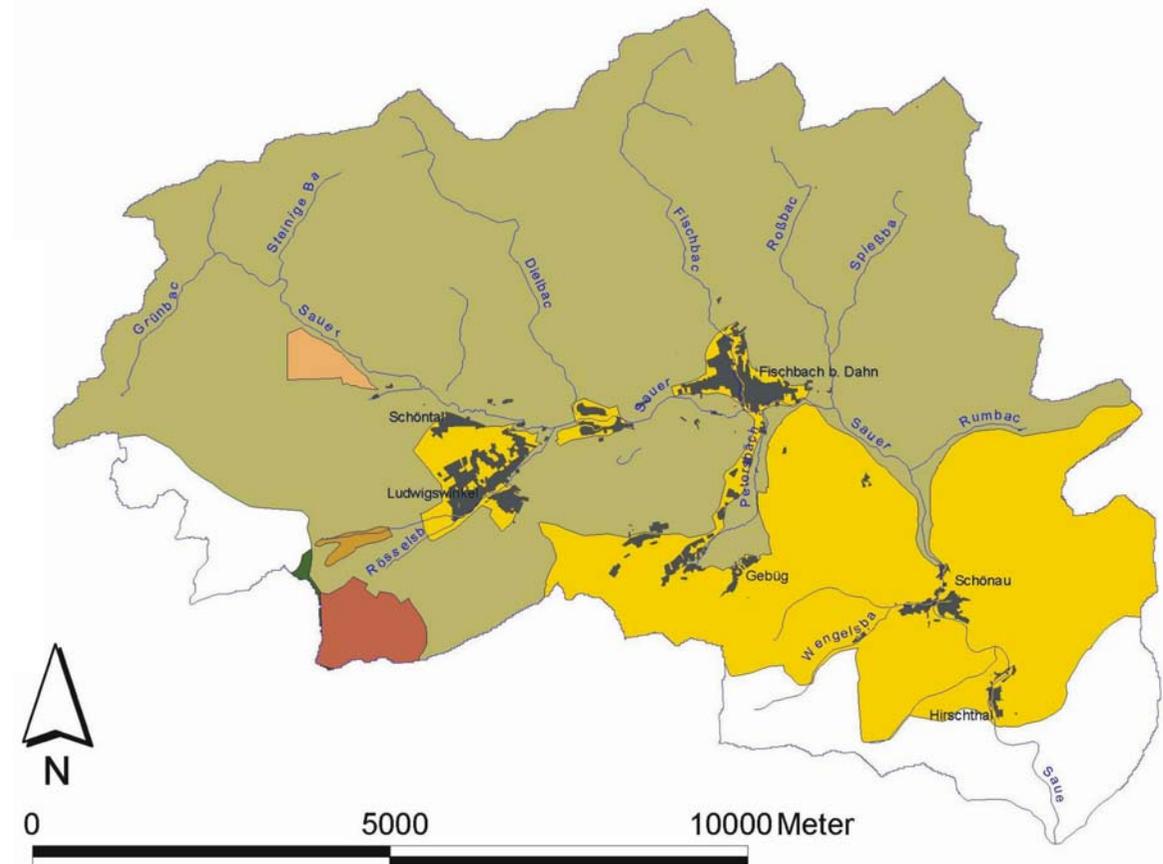


Bild 4: Zonierung Sauer (D)

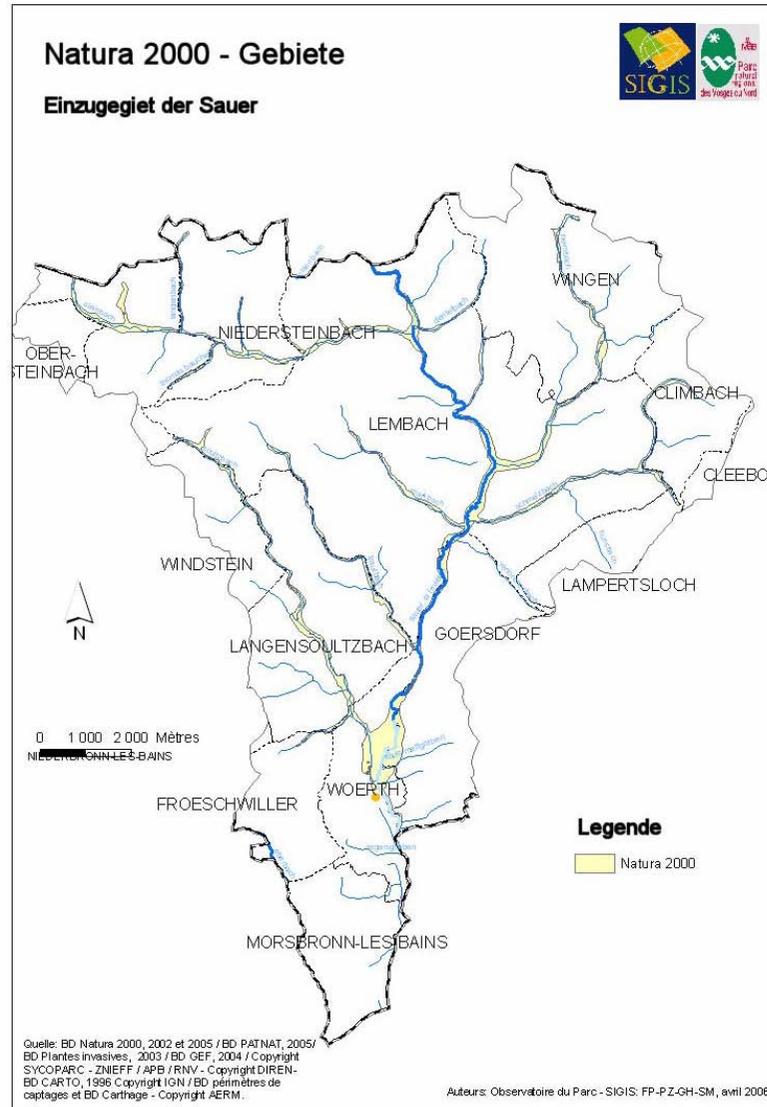


Bild 5: Natura 2000-Gebiete (F)

Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten D/F

- a) **Biodiversität (Gewässer als Lebensraum)**
 - Verbesserung der Durchgängigkeit der Sauer
 - Reduzierung der Sedimenttransporte
 - Entwicklungskonzepte für Stillgewässer (Teiche)
- b) **Monitoring**
 - Fische, höhere Wasserpflanzen
 - Entwicklung der Auen (Beweidung, Sukzession)
- c) **Erholungsnutzung, Umweltbildung**
 - Bachpatenschaften durch Schulklassen
 - Erfahrungsaustausch Fließgewässer (Gewässernachbarschaft)
 - Themenweg Wasser entlang der Sauer